Glück-wünschende Abend-gedancken:

Als

Der Wohl-Edle und Hoch-gelährte

Herr Johann David Philippe von Hanaw/

Auff der Welt-berühmten hohen Schul zu Basel

den 21. Christmonat-Tag im Jahr 1686.
die hoch-verdiente Würde

Eines Doctoris der Artzney-Kunst erlanget/
In einer Aria entworffen/
Und bey der Tafel abgesungen.

1.

NUn bricht die Nacht herein/
Nocturnus mahlt die Lüfften:
Es strahlt der göldne Schein/
Und Morpheus will bedüfften
Das Aug mit Schlaffes-safft
Und Todes Brüderschafft
Mit unsern Gliedern stiffen.

2.

Dianen Silber-gluht
Beleucht Parnassens Spitzen/
Da an des Rheines Fluht
Die Baßler musen sitzen/
Die Deines Fleisses Pracht/
So Dich belorbeert macht/
Der Ewigkeit einritzen:

3.

Der Geist so Dich erleucht
Und Deine Seel geführet/
Dir nun den Purpur reicht/
So Brust und Haubt bezieret:
Das ist der Tugend-lohn/
Der Dir ô Musen-Sohn
Vor Deinen Schweiß gebühret.

4.

Dir hat Dein edler Fleiß
Offt Nacht in Tag verkehret;
Drum wird der Ehren-preiß
Anjetzp Dir verehret.
Der Deine Hoffnung stillt/
Der Eltern Wunsch erfüllt/
Und Ruhm mit Freud vermehret.

5.

Der Höchste reiche Dir
Auß Hanaw seinen Segen/
Er woll der Schönheit Zier
In Deine Arme legen/
So mit verguldtem Glück
Mög alle Augen-blick
Bald newe Lust erzegen.

6.

Der Himmel wolle Dir
Viel Glücks-palläste bawen.
Er lasse für und für
Die Silber-tropffen tawen
Biß dir dein kluges Haubt
Des Alters Sens entlaubt
Und Schoß und Scheidel grawen.

Dieses wünschet und setzet zu stäts-wehrender Erinnerung
derer zu Basel genossenen Freundschafft des Herrn
Doctoris ergebenster Diener

Johann Philipp Kapp /von Speyr/
P. L. C.

Gedruckt/bey Johann Rudolph Genath/ Anno 1686.

SB700(6)